

lügen, wenn man will haben Ruhe vor ihnen! Er schloß die Klappe über und warf einen langen Mantel um, griff eine Blendlaterne und faste einen dicken Knotenstock in seine Faust. Dann verließ er sein Haus. Die Georgenstraße hinabstehend, kam er bis zu den Häusern am Mühlenbamm, wie zu jener Zeit die heutige Poststraße genannt wurde. Das hohe alte Haus, welches die Münze enthielt, war Hippolds Geschäftszweck, wofür er für Rechnung des Staates arbeitete. Er zog die Blendlaterne unter dem Mantel hervor und rührte den Klopfer der Eingangspforte. Nach wenigen dumpfen Schlägen ward die Thüre geöffnet, ein Diener mit der Leuchte in der Hand, trat unter den Thorbogen. Hippold ging hinein und die Pforte schloß sich. Der Mühlmeister stieg die Schneidentreppe hinauf, und nachdem er verschiedene Pforten geöffnet, betrat er sein Arbeitsgemach. Hier lagen allerlei Gold- und Silberbarren, alles Goldgeschmelze und Geräthschaften aus edlem Metalle kuchenförmig, der Einschmelzung harrend. Hippold setzte sich an den Tisch und begann zu wiegen. Nachdem er verschiedene Notizen in sein großes Buch eingetragen hatte, fing er an zu rechnen. „Eiltausend, einhundert und einunddreißig Thaler. Es sind lauter verfestete Dinge, Pfänder, Bürgschaften. Hoffentlich werden sie verfallen. Das Meiste haben die Räte des Kurfürsten und die hohe Bürgerschaft Berlin geliefert. Am 2. Jänner des nächsten Jahres werden wir sehen. Die meisten Schätze lauten auf diesen Tag. Es wird eine Goldrente werden.“

(Fortsetzung folgt.)

Stuttgart, 3. Dez. Im Interesse der württembergischen Auswanderer entnehmen wir der A. N. folgenden Brief aus New-Orleans: „Die im vorigen Winter und Frühjahr nach Deutschland entsendeten Agenten der Baumwollstaaten — leider Gottes meist Deutsche — und die zum Fang frischer Ankömmlinge in New-York und New-Orleans lauernden Menschenjäger haben eine Masse solcher unglückliche Geschöpfe unter allerlei Vorwänden in den Süden gelockt und sie dort als Dutz Niggers behandeln lassen. Die verlassenen Negerhütten waren ihre Wohnung, vier Pfund gepökeltes Schweinefleisch und Roggenmehl ihre wöchentliche Nahrung. Wer entsetzt, wie es Viele versuchten, wurde eingekerkert und der Willkür der harten Pfänder und grausamen Aufseher preisgegeben. Mit der heißen Jahreszeit wurden selbst die sonst willigen Arbeiter, denen es unmöglich war, auf freiem Feld anstrengend zu arbeiten, vom Fieber niedergeworfen, mit ihnen Weib und Kinder, ohne ärztliche Hilfe, und ohne andere als die beschriebene Nahrung. Wer aus dem Dienste trat — wenn man's nicht verhindern konnte — erhielt keinen Cent Lohn. Wie Sklaven

lette kamen diese Menschen nach New-Orleans, Baton-Rouge, Nicksburg und Memphis, welche Pläge, sie unter fürchterlichen Strapazen zu Fuß erreichen mußten. Ausgehungen und zerlumpt lagen sie am Fluß, gleich wie der Tod und das Fieber in allen Gliedern. Viele erlitten der Tod in den Spitalern oder in den sumpfigen Gegenden, ehe sie New-Orleans oder St. Louis erreichten. So wie die Sachen jetzt stehen, rufe ich allen Kaufleuten zu: haltet euch von den Agenten fern, die euch für die Staaten Nord- und Süd-Karolina, Florida, Georgia, Alabama, Mississippi, Arkansas und Louisiana anwerben wollen. Mag es euch in Europa oder im Norden schlecht gehen — haltet aus, es kommt wohl noch besser; jedoch niemandes thut ihr solchen fürchterlichen Leiden ausgesetzt sein, wie ihr sie in den genannten Staaten auszuüben haben werdet. Glaubt ihr mir nicht, trotz meinem wohlgemeinten Warnungsruf, und folgt den Verlockungen dieser Leute, so werden euch die ersten Wochen in eurer neuen Heimath überzeugen, wie Recht ich gehabt habe. (Schw.B.)

Vom römischen Hofe. Aus Rom, 3. d., wird der Vossischen Zeitung geschrieben: In Rafael Loggion wurden die von seinen Schülern unvollendet gelassenen Fresken seit einiger Zeit von kundigen und unkundigen Händen weiter ausgeführt. Der Papst, von dessen Gemächern sie nur einige Schritte entfernt sind, sieht den Arbeitern öfters zu, wobei er nur von einem Kammerdiener begleitet zu sein pflegt. Bei seinem letzten Besuche wendete er sich an eine Gruppe von Maurern und Tünchern und munterte sie auf, das Werk so viel als möglich zu fördern, er wünsche es bis zum Allerheiligsten-Feste (1. November) fertig zu sehen. Nach diesen Worten verschwand er durch eine Seitenthür, wurde indessen durch einen ihn dort erwartenden Bittsteller aufgehalten. Da entspann sich unter den eben Verlassenen ein sehr merkwürdiges Gespräch über den hohen Besuch. Mit drastischer Redlichkeit, wie sie den römischen Werkleuten eigen ist, fragte der Beaufschlagende: Habt ihr gehört, was Meister Rino — abgelürzt für Giovanni, so heißt der Papst — sagte? — Versteht sich, er will, daß Alles bis zum 1. November fertig sei, weil er dann dem Manne mit dem großen Schnurrbart, d. h. Victor Emanuel, Alles zu übergeben hat. Rino hatte Wort für Wort gehört; es mochte ihn wohl schmerzen, doch er faste sich, kehrte um mit erzwungenem Lächeln und sagte zu den Pfänderern: „Eilt nur, damit Alles übergeben werden kann.“ Sigis V. hätte sie alle heulen lassen.

(Gemeiner.) Ich kann, schreibt der „Nürnberger Correspondent“, die gelben und grünen Kürbisse nicht ansehen, ohne daß mir die gute Laune eines Jägers im bayrischen Gebirge einfällt. Derselbe wurde von einem norddeutschen Stadtkind, welches noch nie einen Kürbis gesehen hatte, gefragt, was Das für Dinger seien, die er vor dem Fenster liegen habe. Das san Gamsbar! antwortete der Jäger, ohne eine Miene zu verziehen. — I was! Jemseiner!? nich möglich! war die Antwort des Ueberraschten. Nach einigem Hin-

und Herreden begann nun ein seltsamer Handel. Das Stadtkind wollte mit allen Gewalt eines der Jemseiner besitzen, und wäre es auch das kleinste der Jäger aber verweigerte die Eier gehörten dem künftigen Herr. Alle genau abgemessen, und er drückte bei jeder Straße, seine davon veräußern. Das alles reichte den Jägern auf's Neueste. Er dränge und dränge fort und fort und überbot sich in Verwünschungen und so gelang es ihm endlich, eines der Eier gegen das heilige Versprechen, sein Sterbenswörtchen von der Sache verlaun zu lassen, bevor er in seiner Heimath wäre, um eine nicht unbeträchtliche Summe zu erwerben. Wie es mit dem Ausbrüten ging, davon schweigt die Geschichte.

Räthsel.

Wie heißt das räthselhafte Wesen, Das Du Dir sinnend oft gedacht? Hast's schon in Zeitungen gelesen, Am häufigsten siehst man's bei Nacht.

Der arme Trost ist zu beklagen, Der mich am hellen Tage sieht; Der ist ein Thor, der nur mit Plagen Und Arbeit sich um mich bemüht.

Durch mich beschwören münchliche Fürsten Den treuen Diener unverhofft; Die hung'rig sind, und die da dürsten, Erhalten mich zum Labfal oft.

Ihr Lieb's wenn meines Tones Fülle Euch in dem süßen Schummer kört, Bei nächstlich feierlicher Stille Wird ich am deutlichsten gehört.

Beim Laugenichts bin ich zu Hause, Der Müß'ge kurz die Zeit damit; Wer mich genießt vor einem Schmause, Dem bring' ich guten Appetit.

Auslösung des Räthfels in Nr. 93: R a r.

Fruchtpreise.

Winnenden am 29. November 1866.

| Fruchtgattungen. | höchst. | | | mittl. | | | niedert. | | |
|------------------|---------|-----|-----|--------|-----|-----|----------|-----|--|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | |
| Kernen 1 Centner | — | — | 8 | 10 | — | — | — | — | |
| Dinkel | 5 | 24 | 5 | 16 | 5 | 6 | — | — | |
| Haber | 3 | 54 | 3 | 45 | 3 | 42 | — | — | |
| Weizen 1 Eimer | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Gerste | 1 | 36 | 1 | 30 | 1 | 24 | — | — | |
| Roggen | 1 | 44 | 1 | 40 | 1 | 32 | — | — | |
| Ackerbohnen | 2 | — | 1 | 54 | 1 | 48 | — | — | |
| Weißkorn | 1 | 44 | 1 | 40 | 1 | 30 | — | — | |
| Weiden | — | — | — | — | — | — | — | — | |
| Erbisen | 2 | 40 | 2 | 36 | — | — | — | — | |
| Klinsen | 2 | 42 | 2 | — | 1 | 45 | — | — | |

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet:
 bester mittlerer geringere.
 Dinkel 152 Pfd. 144 Pf. 132 Pf.
 8 fl. 12kr. 7 fl. 35kr. 6 fl. 44kr.
 Haber 160 Pf. 152 Pf. 140 Pf.
 6 fl. 14kr. 5 fl. 42kr. 5 fl. 12kr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. M a n e r.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 99.

Samstag den 15. Dezember

1866.

Amthche Bekanntmachungen.

Schorndorf. **Bekanntmachung.**
 Johann Georg Schriep von Walsbhausen wurde von dem R. Oberamt Welzheim als Agent der Basler Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft für die Oberämter Göppingen, Schorndorf und Welzheim bestätigt.
 Den 13. Dezember 1866.

R. Oberamt, Jais.

Forstamt Schorndorf.
 Revier Adelberg.
Stamm- und Brennholz-Verkauf.

1) Donnerstag den 20. d. Mts. in den Waldtheilen Wallenholz und Sägrain: 10 tannene Baustämme und 23 ditto Säglöcke, 82 Klafter tannenes Anbruchholz.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr am obern Eck vom Wallenholz gegen Brech, zum Vorzeigen des Holzes, zum Verkauf selbst um 1/11 Uhr im Raitenbark.

2) Samstag den 22. d. Mts. in den Waldtheilen Than, Gleimertscholz, Hofholz, Strohers, Wald- und Brecherhalde: 16 tannene Baustämme und 42 ditto Säglöcke, 3 1/2 Klafter tannenes Schalter, 62 Klafter meist tannenes Anbruchholz.

Zusammenkunft zum Vorzeigen des Holzes Morgens 8 Uhr auf dem Brecher-Siräpfe beim Pfänderbauer Wegzeiger und um 9 Uhr im Than bei Brech; zum Verkauf selbst aber um 11 Uhr in Börtlingen.

Schorndorf den 13. Dezember 1866.
 Königl. Forstamt.
 M e n i n g e r.

Schorndorf.
 In Folge Nachgebots, beziehungsweise Nichtgenehmigung werden wiederholt veraccordirt
 1) am 18. d. Monats Vormittags

10 Uhr auf dem Rathhaus in Schorndorf die Materiallieferung auf die Pflanzbronner Straße, Markung Schorndorf; 2) am gleichen Tage Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhaus in Winterbach die Herstellung einer Deckelbohle auf der Eplinger Straße, Markung Winterbach, im Voranschlag von 212 fl.

Die benachbarten Ortsvorsteher werden um Bekanntmachung ersucht.
 Den 12. Dezember 1866.
 Oberamtspflege.
 F u c h s.

Revier L o r c h.
Kloßholz-Verkauf.

Am Dienstag den 18. d. Mts. werden aus dem Staatswaldungen Ziegelwald, Staffeld, Sandhalde und Sieber

1 eisener, 119 Stück tannene Säglöcke wiederholt verkauft.
 Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr an der Klosterlunde.
 Lorch den 10. Dezember 1866.
 Königl. Forstamt.
 W a u l a s.

Schorndorf.
Garten-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Gärtners Carl Alvinger von hier kommt am Samstag den 22.

Dezember 1866 zum Verkauf: ein zweistödiges Wohnhaus in seinem Garten an der Oberurbacher Straße, Brand-Vers.-Anschlag . . . 575 fl. 1/10 Morgen 46,9 Ruthen Gemüse-, Gras- und Baumgarten vor dem obern Thor an der Straße nach Oberurbach mit einem darin befindlichen neuerbauten Gewächshaus.

Die Aufstreicherverhandlung findet auf dem hiesigen Rathhaus statt, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
 Den 6. Dezember 1866.
 Stadtkathseisenamt.
 F r a s c h.

Birkenweißbuch.
 Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen 100 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zu 5 Prozent sogleich zum Ausleihen parat.
 Gemeindepfleger S c h r i e p p.

Winterbach.
Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Schafwaide auf welcher zu bestimmender Zeit 600 Stück aufgeschlagen werden dürfen, ist von Ambrosi 1867 bis dahin 1870 wieder zu verpachten.
 Hierzu ist Freitag der 4. Januar 1867 Mittags 1 Uhr bestimmt, wozu die Liebhaber auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.
 Den 14. December 1866.
 Gemeinderath.

Nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr, wird der Pösch auf 7 Rädle im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhaus verkauft.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gefällig damit verbundenen weitem Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigten anberufen werden, um entweder persönlich, oder durch hinfänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Kommen abzuwarten ist, durch schriftliche Prokuratoren, oder durch schriftliche Bevollmächtigte, ihre Forderungen durch schriftlichen Nachweis, in dem einen, wie in dem andern Falle, unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst, sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Obigen Mitteln erichtlich sind, in den unten festgesetzten Tagen, durch Befreiung von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Befreiung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern faßt die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für sich selbst, und für seine Angehörigen verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuld-sachen werden die Gläubiger unter der Bedingung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

| Ausschreibende Stelle. | Datum der aml. Bekanntmachung. | Ort, wo liquidirt wird. | Name und Heimath der Schuldners. | Tagfahrt zur Liquidation. | Tag des Ausschlags Bescheide. | Bemerkungen. |
|--|--------------------------------|--------------------------|---|---|---|--------------|
| R. Obergerichtsgericht Schorndorf. | Den 10. Dezember 1866. | Rathhaus zu Unterurbach. | Johannes Härer, Bürger und Weingärtner in Unterurbach. | Dienstag den 15. Januar 1867. | Am Schlusse der | |
| R. Obergerichtsgericht Schorndorf. Dasselbe. | Den 10. Dezember 1866. | Rathhaus zu Unterurbach. | Michael Zwicker, Bürger und Wagner in Unterurbach, gebürtig von Krappent D. A. Göttingen. | Dienstag den 15. Januar 1867. | Am Schlusse der | |
| | Den 14. Decbr. 1866. | Hebsack. | Johann Marrin Leib, Bürger und Tagelöhner in Hebsack. | Nachmitt. 2 Uhr. Montag den 21. Januar 1867. W. M. 9 U. | Liquidation. Nächste Gerichtsverhandlung. | |

Privat-Anzeigen.

Photographie.

Aufnahmen in jeder beliebigen Größe finden im Garten des Herrn Wilhelm Obermüller zu jeder Tageszeit statt. Probeblätter sind erst von heute an bei Herrn Buchbinder Müller ausgestellt, und die Anmeldungen können blos bei demselben gemacht werden. Für ausgezeichnete Arbeit wird garantiert.

Achtungsvoll,

Seb. Huss, Photograph.

Schorndorf.

Kapital-Versicherung mit Dividende-Genuß.

Die Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart bezahlt nach Erreichung des 50. Lebensjahrs ein Kapital von fl. 1000. gegen vom 5., 10., 15., 20., 25. Lebensjahre an zu entrichtende jährliche Prämie von fl. 5. 50. fl. 7. 40. fl. 10. — fl. 13. 30. fl. 18. 40. Prospekte unentgeltlich bei dem Agenten **Carl Veil.**

Providentia,

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital fl. 8,000,000.
Gesamtreserven fl. 4,713,535

Die Gesellschaft versichert gegen Feuerschaden: Mobilien, Waaren, Vieh, Erdteerzeugnisse, Ackergeräthe und alle beweglichen Gegenstände zu festen und billigen Prämien, so daß in keinem Falle Nachzahlungen stattfinden können.

Zur Aufnahme von Versicherungen, sowie zur Ertheilung jeder näheren Auskunft empfehlen sich und gerne bereit

Maler **Häberle** in Schorndorf.
Schulmeister **Barchet** in Grumbach.
Uhrmacher **G. Strauss** in Schnaitz.
Schultheiß **Hartmann** in Steinberg.

Schorndorf.

In einer Stuttgarter Bäckerei und Feinbäckerei findet ein kräftiger junger Mensch rechtschaffener Eltern eine Lehrstelle. Näheres ist zu erfragen bei **Kunstmüller Krämer.**

Sackländers Wachtstubeu-Abenteuerer kauft

L. Echner, Buchbinder.

Bei Stadtpfleger Herz ist ein Regenschirm stehen geblieben, der rechtmäßige Eigentümer kann ihn gegen die Einrückungsgebühr abholen.

Goldarbeiter **Stüzel** hat ein Grabsäckle bei der Kleemeißerei zu verpachten.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Ueberrückliche Zusammenstellung der monatlichen

Geschäfts-Ergebnisse

in den Jahren 1865 und 1866.

Prämien-Einnahme.

| 1865. | | | | 1866. | | | |
|--|---------------|-----------|-----------|----------------------|-----------|-------|-----------|
| Versicherungs-Summe. | Prämie. | | | Versicherungs-Summe. | Prämie. | | |
| | Thaler. | Thlr. | Sgr. Pfg. | | Thlr. | Thlr. | Sgr. Pfg. |
| bis ultimo Juli im August | 1,209,916,489 | 2,713,666 | 28 1 | 1,430,993,659 | 2,979,047 | 4 2 | |
| | 100,934,760 | 393,818 | 21 — | 105,327,009 | 393,935 | 26 — | |
| bis ultimo August | 1,310,851,249 | 3,107,485 | 19 1 | 1,536,320,668 | 3,372,983 | — 2 | |
| Davon ab Rückversicherungs-Prämie und Risikori bis ultimo August | 329,605,290 | 1,281,565 | 24 — | 425,659,770 | 1,537,505 | 12 — | |
| Für eigene Rechnung also bis ultimo August | 981,245,959 | 1,825,919 | 25 1 | 1,110,660,898 | 1,835,477 | 18 2 | |

Es ist mithin im Jahre 1866 bis ultimo August die Versicherungs-Summe Brutto um 225,469,419 Thaler — Sgr. — Pfg. für eigene Rechnung um 129,414,939 " — " — " die Prämien-Einnahme Brutto um 265,497 " 11 " 1 " für eigene Rechnung um 9,557 " 23 " 1 " gegen das Vorjahr gestiegen.

Brandschäden.

| 1865. | | | | | 1866. | | | | |
|---------------------------|--|--|---------|-----------|------------------|--|--|-------|--|
| Zahl der Schäden | Dafür sind Brutto in Reserve gestellt. | Für eigene Rechnung abzüglich der Rückversicherung wirklich bezahlt. | | | Zahl der Schäden | Dafür sind Brutto in Reserve gestellt. | Solche kosten voraussichtlich für eigene Rechnung abzüglich der Rückversicher. | | |
| | | Thlr. | Thlr. | Sgr. Pfg. | | | Thlr. | Thlr. | |
| bis ultimo Juli im August | 2175 | 1,495,050 | 784,644 | 1 6 | 2108 | 1,547,232 | 690,000 | | |
| | 345 | 150,832 | 109,340 | 3 6 | 270 | 131,102 | 74,000 | | |
| bis ultimo August | 2520 | 1,645,882 | 893,984 | 5 — | 2378 | 1,678,334 | 764,000 | | |

Die bis ultimo August eingetretenen Brandschäden kosten der Gesellschaft für eigene Rechnung also voraussichtlich circa Rthlr. 130,000 weniger als im Vorjahre. Magdeburg, den 3. November 1866.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Für den Verwaltungsrath:
M. Schubart.

Der General-Direktor
Friedr. Knoblauch.

Bezug nehmend auf vorstehende Geschäftsergebnisse, welche den besten Beweis für die bekannte Solidität der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft bilden, erlaubt sich der Unterzeichnete diese Gesellschaft, welche Versicherungen gegen Feuersgefahr und Blitzschlag auf bewegliche Gegenstände zu billigen festen Prämien ohne alle Nachzahlung übernimmt, mit dem Anfügen bestens zu empfehlen, daß dieselbe bei Versicherungen auf längere Dauer bedeutende Vortheile und bei landwirthschaftlichen Versicherungen sehr erhebliche Begünstigungen gewährt.

Louis Müller, Spezial-Agent
der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Volks-Verein.

Montag Abends 8 Uhr im Saal der Krone. Zweiter Vortrag über: Physik, wozu auch Nichtmitglieder eingeladen sind. Anfang 8 1/2 Uhr.

Schorndorf.

Wollene **Fanchons** für Mädchen, baumwollene und wollene **Kappen** für Knaben und Kinder verkaufe ich — um völlig damit zu räumen — zu 6 bis 12 fr. per Stück.

Karl Fr. Kiess,
Kaufmann, Neue Straße.

Schorndorf.

Auf bevorstehende Weihnachten erlaube ich mir meine Taschens- und Zimmervhren aller Art bestens zu empfehlen und bringe zugleich meine **Brillen** verschiedener Fassung in gütige Erinnerung.

Louis Müller, Uhrmacher.

Wer am letzten Sonntag bei mir einen goldenen Ring verloren hat, kann ihn gegen Einrückungsgebühr abholen.

Job. Daimler, jun.

Unterzeichneter erlaubt sich seine **Kinderspielwaaren** in gefällige Erinnerung zu bringen.

Bernhard Seybold,
Flaschner beim Bahnhof.

Meine obere Wohnung bestehend aus 3 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer nebst sonstigen Räumlichkeiten habe ich sogleich oder auf Lichtmess zu vermieten.

Krauß.

200 Haufen Steine zum Kleinschlagen an der neuen Steige hat zu vergeben

Joys. Hauber, Wegrecht.

Schorndorf.

Nachdem der Unterzeichnete sein Geschäft hier gegründet hat, erlaubt er sich den Bewohnern von Stadt und Land seine Bürsten- und Pinselwaaren in allen Sorten zu empfehlen und um geneigten Zuspruch zu bitten.

Auch kaufe ich größere und kleinere Quantum Borsten und Schweinshaare.

Chr. Heinrich Busch,
Bürstenmacher an der Hauptstraße bei der Kirche.

Grumbach. Kinderspielwaaren

aller Art

verkaufe ich, um damit aufzuräumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Immanuel Gottlob Fischer.



Am Samstag den 22. Dezember sind schöne halbengetrocknete **Milchschweine** zu haben bei **Viktor Renz.**

Nächsten Sonntag haben

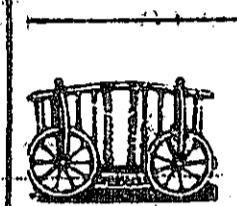
Bach- & Tag

Straub, Brügel, Krämer.

Sonntag.
C. Junginger & Sonne.

Diejenigen, welche auf März 1866 verfallene Zehent-Schuldigkeit noch nicht entrichtet haben, werden nochmals erinnert, es innerhalb 10 Tagen zu entrichten, widrigenfalls sie das Unangenehme sich selbst zuzuschreiben haben.

Doct. Zehentkassier.



Schorndorf.
Zwei Kuhwägelchen ein- und zweispännig, neu verkauft
Jakob Strähle, Schmid.

Erd-Öel-Lampen.

Um mit meinem Lampenvorrath zu räumen, verkaufe ich solche zu bedeutend herabgesetzten Preisen, worunter sich namentlich auch Wandlampen für Wirthshäuser und kleinere Hängelampen von fl. 1. an empfehlen.

Erdöl billigt

Kaufmann Bühl
in Beutelsbach.

Weiler.

180 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuliefern

Gottlieb Kolb.



12 bis 1500 fl. werden bis Lichtmess gegen genügende Sicherheit aufzunehmen gesucht. Näheres sagt die Redaktion.



Gegen zweifache Güterversicherung werden fl. 150. aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Eine **Puppenstube** nebst zwei Puppen ist billig zu kaufen, wo sagt die Redaktion.



Weiler.
Ein zweispänniger Kuhwägelchen und ein einspänniger Kuhwagen beide mit eisernen Achsen ist billig zu kaufen bei **Wagner Ueg** neben Metzger Kutteroff.

Verschiedenes.

Mugsburg, 7. Dec. Heute Abends von 5 1/4 Uhr bis 5 3/4 Uhr wurde am westlichen Himmel in einer Höhe von 26 bis 30 Grad ein auffallendes Lichtphänomen (nämlich eine sehr helle Scheibe von ungefähr 9 Zoll Durchmesser mit einer schwächeren Lichtumgebung und mit reichender Beleuchtung) wahrgenommen, welche, rasch der Sonne folgend, unter dem trübsten Horizont verschwand.

Carlsruhe, 11. Dec. Der Güterverkehr auf dem Bodensee erhält sich, wie von dort berichtet wird, immer noch auf einer bedeutenden Höhe. Besonders stark ist der Getreidetransport nach der Schweiz und über diese nach Frankreich, wohin die Lieferungen in einem kaum erklärlichen Grade fortdauern. Es müssen dort jetzt nothwendig ungeheure Vorräthe aufgehäuft seyn. Damit stimmt auch eine Nachricht von Billingen, wonach gegenwärtig bedeutende Lieferungen von Haber nach Frankreich gehen.

Wien, 12. Dec. Die heutige „Presse“ vernimmt, daß ein Bruch zwischen der Pforte und Griechenland unvermeidlich geworden. Auf den jonischen Inseln herrscht eine bedenkliche Gährung; in Cephalonia sind schwere Unruhen vorgefallen.

Konstantinopel, 11. Dec. In Bulgarien wird auf eine Lostrennung von dem unmittelbaren Verband mit der Pforte und auf Konstituierung der Provinz als Wahlfürstenthum hingearbeitet.

Fruchtpreise.

Schorndorf den 11. Dezember 1866.

| Getreidegattungen. | Zahl der verkauften Centner. | Mittelpreis pro Centner. |
|--------------------|------------------------------|--------------------------|
| Kernen | — | fl. 9 |
| Walzen | 23 | — |
| Berke | — | — |

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 100.

Dienstag den 18. Dezember

1866.

Abonnements-Einladung.

Auf das Jahr 1867 kann sowohl bei dem R. Postamt als bei den betreffenden Eisenbahnstationen und Postboten auf den

Anzeiger für Stadt und Land abonniert werden und kostet durch die Post bezogen in diesseitigem Oberamts-Bezirk vierteljährlich 31 fr., halbjährlich 1 fl. 1 fr., bei der Unterzeichneten vierteljährlich 27 fr., halbjährlich 54 fr.

Schorndorf im Dezbr. 1866.

Die Redaktion.

Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Armenblätter.

Die gemeinschaftlichen Aemter des Bezirks werden aufgefordert, binnen acht Tagen hieher anzuzeigen, ob die Armenblätter für das Jahr 1867 bestellt sind, beziehungsweise ob deren Bestellung durch das gemeinschaftliche Oberamt gewünscht werde.

Den 15. Dezember 1866.

Königl. gemeinschaftliches Oberamt.
Jas. Brackenhauer.

Winterbach.

Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Schafwaide auf welcher zu bestimmter Zeit 600 Stück aufgeschlagen werden dürfen, ist von Ambrosi 1867 bis dahin 1870 wieder zu verpachten.

Hiezu ist Freitag der 4. Januar 1867 Mittags 1 Uhr bestimmt, wozu

die Liebhaber auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 14. December 1866.

Gemeinderath.

Schlachte n.

Bei der hiesigen Stützungspflege können 100 fl. gegen gesetzliche Sicherheit sogleich erhoben werden.

Den 17. Dezember 1866.

Stützungspflege.

Privat-Anzeigen.

D.-G. Obermüller.

Mittwoch den 19. Dezember auf dem Engelberg.

Unterzeichneter erlaubt sich sein Lager in **Glas-, Porzellan- und lackirten Blechwaaren**, worunter sehr viele Artikel zu Festgeschenken passend in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Kinderspielwaaren, Christbaumgarnituren und Puppenköpfe in großer Auswahl, und, um wo möglich damit zu räumen, äußerst billig.

Paul Keeser, Flaschner.

Gegenstände für die Kunstfärberei von

Albert Schumann in Göttingen

werden fortwährend in Empfang genommen durch

Christ. Fried. Kraiss Wittwe.

Grumbach.

Kinderspielwaaren

aller Art

verkaufe ich, um damit aufzuräumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Immanuel Gottlob Fischer.



Von heute an schenke ich neben meinen bekannten Weinen ausgezeichnetes **Lagerbier**, wozu ergebenst einladet **Straub, Bäcker.**



Wegen anderweitiger Benützung meiner Räumlichkeiten, setze ich zwei schöne Kühe und 2 Stück jung Vieh ächt original Simmenthaler dem Verkauf aus. Zugleich suche ich einen größern Wiegens- und Haublock zu kaufen.

Straub.



Eine trüchtige **Kalbel** verkauft **Ludwig Bäder.**

Seine selbst gefertigten **Mudelschneidmaschinen** empfiehlt **F. Schöbel,** Schlossermeister.